

## Vorbericht.

**D**ie Schönheit der Zahlen 1: 2: 3: 4:  
5: 6: 8 ergetzet nicht alleine das Au-  
ge in der Architectur/ sondern auch  
das Ohre in der Music/ daß beyde  
Sinne nichts vollkommeneres em-  
pfinden können / als wenn ihre Objecta darnach  
eingerichtet sind. Diese Vergnügung wolte der  
lehtere Sinn auch gerne genießen / wenn ein ieder  
von den 12 Tönen des Diatonisch- Chro-  
matischen Generis zur Unität angenommen wird.  
Allein die Verbindung der Proportionum zeigt /  
daß der Appetit auf was unmögliches gefallen sey/  
und thut / schon bey dem Diatonischen / den  
deutlichen Ausspruch: Wenn die Quartan  
und Quinten reine klingen / so klingen  
die Tertien und Sexten alle falsch / und  
zwar die *Tertiae* und *Sextae maiores* zu  
hoch / die *Tertiae* und *Sextae minores* zu  
niedrig. Wer daran zweifelt / dem wird der  
Glaube / bey Stimmung eines Claviers zum Theil /  
noch besser bey seinem Calculo, in die Hand / oder  
vielmehr in die Ohren kommen.